

Freundesbrief

Nr. 117 | Oktober 2022

Humanitäre Hilfe für Israel entwickelt sich dynamisch weiter



Unser humanitäres Engagement für Israel ist weiter dynamisch am Wachsen! Das ist für uns eine große Freude und Ehre und an dieser Freude möchten wir Sie teilhaben lassen!

Begegnungen in Israel

Vor kurzem waren Luca Hezel (1. Vorsitzender) und Markus Neumann (Vorstandsmitglied und Leiter der humanitären Dienste) in Israel und haben sich mit einer Reihe unserer israelischen Partner getroffen. Es war die erste Begegnung seit der langen Corona-Pause. Phasenweise war auch Roger van Oordt aus Holland mit vor Ort, um die Kooperation zwischen Deutschland und Holland enger abzustimmen und effizienter zu gestalten. Die Begegnungen waren herzlich, vertrauensvoll und zukunftsorientiert.



Markus Neumann, Luca Hezel, Ralf Hermann und Roger van Oordt (v.l.n.r.)

Ein Kreislauf des Segens



Immer wieder: Große Dankbarkeit für finanzielle und materielle Liebeserweise aus Deutschland

Auf wunderbare Weise ist die humanitäre Arbeit während der vergangenen Corona-Jahre deutlich weitergewachsen. Richtung Alijah, Richtung Holocaust-Überlebende und auch auf breiter Basis in Richtung der meisten weiteren Sozialprojekte und Kooperationen in Israel. Wir durften in den vergangenen 2-3 Jahren einen deutlichen Vertrauensschub von Ihnen, unseren Spendern, erleben. Durch Ihr Vertrauen in uns und unsere Projekte und Projektpartner waren wir in der Lage, vermehrt Spenden weiterzuleiten. Die empfangenden Organisationen konnten infolgedessen umso mehr ihre jeweilige Aufgabe erfüllen. Und dies gerade auch unter den erschwerten Bedingungen von Corona. Auf allen Seiten herrscht Freude und Dankbarkeit. Unser neues Motto „Gemeinsam Segen sein!“ hat sich in alle Richtungen bewährt und verstärkt. Jeder von uns war ein Teil dieses wunderbaren Kreislaufes des Segens!



Nachfolgend lesen Sie ein Zeugnis von der jüngsten Projekt-Reise. Außerdem nehmen wir Sie mit hinein in das 15-jährige Jubiläum der Zusammenarbeit zwischen **Christen an der Seite Israels** und der **Helping Hand Coalition (HHC)**.

Viel Freude beim Lesen und einen gesegneten Herbst wünscht Ihnen,

Ihr/Euer Harald Eckert (Präsident)

Ein Aufschrei führt zum Segen

15 Jahre Zusammenarbeit mit der Helping Hand Coalition

– Bericht von Harald Eckert



Holocaust-Überlebende und Gastgeber bei einem „Schalom-Haus“-Treffen

Im Jahr 2007 las ich in der Süddeutschen Zeitung einen Beitrag aus Israel. Das israelische Fernsehen berichtete um die Passah-Zeit herum: Von den dort noch lebenden 240.000 Holocaust-Überlebenden (über-)lebten etwa ein Drittel an oder unter der Armutsgrenze. Ein Aufschrei ging durch Israel.

Im Jahr 2008 ging ich dieser Spur nach, begegnete dem messianischen Ehepaar Gasiorowski, den Gründern von HHC. Es war der Beginn einer herzlichen Freund-

schaft und einer wunderbaren Zusammenarbeit.

Die Anfänge

Es war dieses Ehepaar, welches das israelische Fernsehen auf die Spur dieses Skandals gesetzt hat. Und sie waren es auch, die angefangen haben, Hilfe für diese verarmten und einsamen Menschen zu organisieren – gemeinsam mit den israelischen Überlebenden-Verbänden, den nationalen und regionalen Sozialbehörden, den Kommunen und

CSI. Im Laufe der ersten ein bis zwei Jahre entwickelten wir eine sogenannte Projektpatenschaft: Monat für Monat spendeten „Paten“ aus Deutschland für die Zielgruppe der notleidenden Überlebenden in Israel. Es fing klein an. Heute sind es mehr als eintausend „Paten“ die treu und hingebungsvoll Monat für Monat spenden.

Die weitere Entwicklung

Diese Regelmäßigkeit und Planbarkeit unserer Unterstützung er-



CSI wird ausgezeichnet für fast 15 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit



Andrè und Bozena Gasiorowski (rechts) bedanken sich bei Harald Eckert (Mitte)

Die Geschichte von den Männern im Feuerofen

– Theologischer Impuls
von Tobias Krämer



möglichte ein strategisches und strukturiertes Wachstum der HHC: Mitarbeiter verteilten direkte Spenden und Essensgutscheine, sogenannte „Schalom-Häuser“ (regelmäßige Nachbarschaftstreffen) entstanden zu Dutzenden, soziale und kulturelle Veranstaltungen sorgten für Lebensqualität und Begegnung. Alle Partner fanden in der HHC eine verlässliche und professionelle Größe. Sogar die israelische Regierung wurde auf HHC aufmerksam und es entstand auch hierbei die eine oder andere projektbezogene Zusammenarbeit.

15 Jahre Zusammenarbeit!

Am 14. September 2022 feierte die HHC mit Partnern aus ganz Israel und dem Ausland ihr 15-jähriges Bestehen – und wir unsere fast fünfzehnjährige Zusammenarbeit. Es war ein herrlicher Abend und der Gott Israels wurde durch bewegende Zeugnisse und wunderbare Musik auf berührende Weise geehrt.



500 Gäste singen die israelische Nationalhymne

Schon als Kind hat mich eine biblische Geschichte besonders beeindruckt: Die Geschichte von den drei Männern im Feuerofen (Daniel 3). Die drei waren Juden und haben sich geweigert, Nebukadnezar als Gott zu verehren. Deshalb landeten sie in einem höllischen Feuerofen. Erstaunlich nur: Sie verbrannten nicht! Man sah sie – geschützt durch einen Engel –, wie das Feuer ihnen nichts anhaben konnte. Die drei wurden aus dem Ofen geholt und vor die Herrschenden gestellt. In Daniel 3,27 heißt es dann:

„Die Fürsten, Präfekten, Statthalter und Ratgeber des Königs umringten sie und sahen, dass das Feuer ihrem Körper keinerlei Schaden zugefügt hatte. Nicht ein Haar auf ihrem Kopf war versengt, selbst ihre Kleidung war unversehrt. Sie rochen nicht einmal nach Rauch!“

Was für ein Wunder!

2.500 Jahre später. Die Öfen glühen und jüdische Leichen werden täglich zu Tausenden verbrannt. Keine Rettung, sondern Tod und Vernichtung. Holocaust. Die Hölle auf Erden. Warum? Darauf habe ich bisher keine Antwort gefunden, die auch nur ansatzweise angemessen wäre. Ich lasse die Frage offen. Und doch gibt es etwas zu sagen.

Holocaust-Überlebende sind die, die mit dem nackten Leben davongekommen sind. Überlebende haben oftmals alles verloren: Familie, Heimat, Freunde, Arbeitsstelle, Besitz. Ferner die Gesundheit, seelische Unversehrtheit, guten Schlaf und körperliche Kraft. Und nicht zuletzt: die eigene Würde. Wenn man Überlebenden begegnet, ist es bewundernswert, wie sie dennoch weitermachen. Meist mit einer gewissen Zuversicht und ohne Bitterkeit. Zugleich sind Überlebende häufig gezeichnet vom Holocaust. Viele, vor allem die Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion in den 1990er Jahren, haben nie wieder ins normale Leben gefunden und leben heute in bitterer Armut.

Diesen Menschen dient die **Helping Hand Coalition** auf bewegende Weise. Sie wird dabei von **Christen an der Seite Israels** nach Kräften unterstützt. Noch gibt es rund 160.000 Überlebende in Israel. Noch kann man ihnen Gutes tun und ihnen auf der letzten Wegstrecke ein Stück Würde zurückgeben. Das empfinden wir als Auftrag Gottes.

Jesus sagt:

„Das Heil kommt
von den Juden.“

Wie muss man das verstehen?

Verstehen durch Lesen!



csi-aktuell.de/shop

**JETZT
ERHÄLTlich**

Verstehen durch Live dabei sein!

ISRAEL- KONFERENZ Hamburg

19. NOVEMBER 2022



Anmeldung und
mehr Infos:

QR-Code scannen
oder auf:

bit.ly/4x4Hamburg



Moderator: Uwe Heimowski, Politischer Vertreter - Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Referent: Josias Terschüren, Bereichsleiter Politik und Gesellschaft - Christen an der Seite Israels e.V.



Online-Seminar

Israel hat gewählt

Wahlanalyse mit Uwe Heimowski
und Josias Terschüren

3. NOVEMBER 2022
via Zoom | 19:30 Uhr

Anmeldung:



bit.ly/CSI-LIVE

Christen an der Seite Israels e.V.
Johannes-Kepler-Str. 6
71083 Herrenberg

VR 72 54 13, Amtsgericht Stuttgart

Kontakt
Fon: +49 7032 7846 700
Fax: +49 7032 7846 584
E-Mail: info@csi-aktuell.de
www.csi-aktuell.de

Vorstand
Luca-Elias Hezel (1. Vorsitzender)
Markus Neumann
Ralf Hermann

Bankverbindung
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16
BIC: HELADEF1KAS

Redaktion/Satz/Layout:
Harald Eckert (verantwortlich i. S. d. P.),
Ewald Sutter und Paula Grohmann

Belichtung, Druck und Versand:
B & S Druck- und Versandservice, 38550 Isenbüttel